

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 3. Oktober 1968

Blatt 2878

Wie die Rathausbeleuchtung eingeschaltet wird
=====

3. Oktober (RK) Bekanntlich wird am Abend des "Tages der offenen Tür" das Wiener Rathaus in großer Festbeleuchtung erstrahlen. Diese Festbeleuchtung wird aber diesmal nicht von dem sonst dafür zuständigen Techniker eingeschaltet werden, sondern, wie bereits berichtet, von einer Wienerin, Frau Anna Beranek, deren großer Wunsch es war, die Rathausbeleuchtung einschalten zu dürfen. Frau Beranek wird allerdings nicht viel zu tun haben. Eine Schalterdrehung genügt um die Beleuchtung schaltet sich in mehreren Phasen automatisch ein. Vor dem Schaltpult ist ein Kontrollschirm mit der Silhouette des Rathauses angebracht, so daß man genau verfolgen kann, ob auch wirklich alle Lampen leuchten.

- - -

Wien im Flaggenschmuck
=====

3. Oktober (RK) Anlässlich des "Tages der offenen Tür" und anlässlich der Eröffnung der Wiener Jubiläumsausstellung 1968 im Rathaus wird die Stadt Wien Flaggenschmuck anlegen. Von Freitag, den 4. Oktober, abend, bis Montag, den 7. Oktober, früh, werden alle städtischen Amtsgebäude rot-weiß beflaggt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 7. bis 13. Oktober
 =====

3. Oktober (RK)

Montag, 7. Oktober:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Chor-Orchesterkonzert, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Wiener Jeunesse-Chor, Dirigent Günther Theuring (Kompositionen von Witold Silewicz)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus IV; Borodin-Quartett (Borodin: Streichquartett Nr. 2 D-Dur; Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 4 D-Dur; Webern: Fünf Stücke für Streichquartett op.5; Beethoven: Streichquartett f-Moll op.95)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20, Internationales Kulturzentrum: Liederabend Walker Wyatt (Bariton), am Flügel Walter Moore (Schubert: "Die schöne Müllerin")
- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Figarosaal, Klavierabend Michael Davidson (Mozart: Klaviersonaten)

Dienstag, 8. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Theater der Jugend: Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wiener Symphoniker, Dimitrij Baschkirow (Klavier), Dirigent Carl Melles (Debussy, Mozart, Dvořák - Programm siehe 9. Oktober)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal, Klavierabend Elena Kudian (Mozart, Schubert, Rachmaninow, Chopin)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Konzertdirektion Brabbee & Co; Jazzkonzert- Golden Gate Quartet
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Wiener Konzerthausgesellschaft: Wiederholung des 1. Konzertes im Zyklus IV - Borodin-Quartett (Borodin, Schostakowitsch, Webern, Beethoven - Programm siehe 7. Oktober)

Mittwoch, 9. Oktober:

- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan Orgelkonzert; Domorganist Wilhelm Mück
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Dimitrij Baschkirow (Klavier), Dirigent Carl Melles (Debussy: Prélude à l'Après-midi d'un faune; Mozart: Klavierkonzert c-Moll KV 491; Dvořák: 9. Symphonie e-Moll op.95 "Aus der Welt")

- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus "Wir stellen vor"; Liederabend Werner Hollweg (Tenor), am Flügel Hubert Giesen ("Heinrich Heine im Lied" - ausgewählte Lieder von Schubert und Schumann, u.a. "Dichterliebe")
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: - Österreichischer Komponistenbund -ÖGZM: 1. Kammerkonzert im Zyklus VIII; Kammerorchester Bratislava, Milan Jezo (Oboe), Dirigent Vlastimil Horak (Ur- und Erstaufführungen von Albert Reiter, Erich Romanovsky, Robert Keldorfer, Wilhelm Waldstein, Oskar Dietrich, Manfred Nedbal und Leopold Matthias Walzel)

Donnerstag, 10. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Dimitrij Baschkirow (Klavier), Dirigent Carl Melles (Debussy, Mozart, Dvořák - Programm siehe 9. Oktober)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Liederabend Elfie Mayerhofer, am Flügel Dr. Erik Werba (europäische Volkslieder)

Freitag, 11. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wiener Symphoniker, Dimitrij Baschkirow (Klavier), Dirigent Carl Melles (Debussy, Mozart, Dvořák - Programm siehe 9. Oktober)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft (1. Konzert im Zyklus II) - Österreichischer Rundfunk (1. Konzert im Zyklus I): Orchesterkonzert; Zagreber Philharmoniker, Wiener Singakademie, Lucretia West (Alt), Vladimir Ruzdjak (Bariton), Ron Golan (Bratsche), Dirigent Milan Horvat (Bartók: Bratschenkonzert op. posth.; Hindemith: Ein Requiem "Für die, die wir lieben")

Samstag, 12. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: ;. Konzert im Internationalen Orchester- und Chorzyklus; Halle Orchestra Manchester, Dirigent Sir John Barbirolli Mendelssohn: 4. Symphonie A-Dur op. 90; Ravel: 2. Suite "Daphnis et Chloe"; Tschaikowsky: 4. Symphonie f-Moll op. 36)

19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, "Stimmen der Welt"
Jazzkonzert - "Mothers of Invention"

Sonntag, 13. Oktober:

19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musik-
freunde: Wienerholung des 1. Konzertes im Internat.
Orchester- und Chorzyklus; Halle Orchestra
Manchester, Dirigent Sir John Barbirolli
(Mendelssohn, Ravel, Tschaikowsky - Programm
siehe 12. Oktober)

10.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Wiener Konzerthaus-
gesellschaft: 1. Abonnementkonzert "Wiener
Solisten"; mitwirkend Günther Pichler und
Ernst Kowacic, Violine - Isolde Ahlgrimm
Cembalo (Vivaldi: Concerto grosso d-Moll
op.3/11; J.S. Bach/ Cembalo-Konzert d-Moll;
Vivaldi: "Die vier Jahreszeiten")

11.00 Uhr, Wiener Urania, Mittlerer Saal, Volksbildungshaus
Wiener Urania - Kulturamt: Zyklus "Lieder der
Völker" - Japan; Eiko Katanosaka (Sopran),
Mihoko Aoyama (Alt), Takao Okamura (Baß),
Vortrag und am Flügel Dr. Erik Werba

19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Kulturvereinigung der
Jugend - "Studio 3/4: Jazzkonzert - "Jazz - Hipp
and Free"; Gary Burton-Quartet.

- - -

Bezirksvorsteher i.R. Ernst Florian gestorben
=====

3. Oktober (RK) Ernst Florian, der von 1953 bis 1959 Bezirksvorsteher und von 1959 bis 1964 Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Hietzing war, ist nach kurzer schwerer Krankheit im 69. Lebensjahr verstorben.

Die Trauerfeier findet morgen, Freitag, den 4. Oktober, um 14.45 Uhr auf dem Hietzinger Friedhof statt.

- - -

Bayrische Kommunalpolitiker im Rathaus
=====

3. Oktober (RK) Heute nachmittag begrüßte im Steinernen Saal des Wiener Rathauses Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel 42 Kommunalpolitiker der CSU aus Bayern, die sich derzeit auf einer Besichtigungsreise durch Österreich befinden. Die bayrischen Kommunalpolitiker, die unter Führung von Landrat Troll stehen, sind Vertreter von Landgemeinden zwischen 5.000 und 10.000 Einwohnern. Vizebürgermeister Dr. Drimmel hieß die deutschen Gäste im Wiener Rathaus willkommen und überreichte ihnen zur Erinnerung Bildbände über Wien.

- - -

Gesperrt bis 20 Uhr!Presse-Besichtigung der Jubiläums-Ausstellung
=====Marek: "Mehr als nur eine Ausstellung!"
=====

3. Oktober (RK) Heute abend um 20 Uhr wurde die vor ihrer Eröffnung stehende "Wiener Jubiläums-Ausstellung 1918 - 1968" von der Stadtverwaltung den in- und ausländischen Journalisten präsentiert. Nach der Begrüßung durch den Leiter des Presse- und Informationsdienstes Chefredakteur Wilhelm Adametz, ergriff Bürgermeister Bruno Marek das Wort und erklärte unter anderem:

Sie finden in der Ihnen überreichten Presse-Information den Inhalt der Ausstellung und den Ablauf, wie er sich dem Besucher darstellt, eingehend geschildert. Ich möchte Sie nicht mit Wiederholungen dessen belasten, was Ihnen schon in geschriebener Form vorliegt. Lassen Sie mich vielmehr das zeitgeschichtliche Generalthema dieser Exposition präzisieren:

Wer durch die Ausstellung wandert, etwa in der Absicht, die besinnliche Präsentation eines halben Jahrhunderts auf sich einwirken zu lassen, der wird wahrscheinlich enttäuscht und schockiert das Rathaus verlassen. Das liegt nicht an den Organisatoren und Gestaltern dieser Ausstellung, es liegt vielmehr an diesem halben Jahrhundert selbst, welches wohl in keinem Zeitpunkt die Qualifikation der Besinnlichkeit für sich in Anspruch nehmen konnte.

Halten wir uns doch vor Augen, daß diese 50 Jahre uns Österreichern Ereignisse von allergrößter Tragweite für jeden einzelnen gebracht haben: Es begann mit einem Weltkrieg, dessen Zündung - vom Volke nicht gewollt - in Wien stattfand. Am Ende dieses Krieges ging der sehnlichste Wunsch der Massen in Erfüllung: der Wechsel der Staatsform von der Monarchie zur Republik.

./.

Heute steht die schwache Selbstbehauptung dieses jungen Staatswesens in vielfacher Diskussion. Tatsache ist, daß die Bundeshauptstadt Wien in den nicht einmal 16 Jahren der Ersten Republik ein Aufbauwerk vollbracht hat, welches Kommunalpolitiker in aller Welt erstaunt aufhorchen ließ. Dann aber sank die Nacht der Diktatur auf die junge Republik herab, nach vier Jahren abgelöst vom braunen Faschismus, der nach weiteren 16 Monaten Deutschland und mit ihm das okkupierte Österreich in einen größeren Weltbrand stürzte, als ihn die Geschichte bisher gekannt hatte.

Länger als sechs Jahre dauerte dieses schreckliche Erlebnis, das scheinbare Ende Wiens wird durch jene Flammen symbolisiert, die aus dem Stephansdom und aus der Staatsoper schlugen.

Was seitdem in dieser Stadt geschehen ist, kennen die meisten von Ihnen aus eigener Anschauung. Sie werden mir aber Recht geben, wenn ich behaupte, daß die oben geschilderten Geschehnisse eine besinnliche Darstellung aus zwei Gründen verbieten, einfach deshalb, weil sie eben nicht besinnlich waren.

Sie werden mir, wie ich hoffe, nach dem Rundgang durch die Ausstellung zugeben, daß die Bundeshauptstadt hier nicht nur eine dankbare dokumentierte Aufgabe, sondern auch ein ernstes Gebot der demokratischen, staatsbürgerlichen Bewußtseinsbildung erfüllt hat. Ich kann mir sehr gut vorstellen, daß es eine brennende Schockwirkung auslöst, wenn hier zum Beispiel das Dokument einer Rentabilitätsrechnung der SS veröffentlicht wird, worin die "Wirtschaftlichkeit" von KZ-Häftlingen in einer sadistischen Kalkulation erörtert wird; und man wird vielleicht sagen, es wäre nicht gerade "nötig" gewesen, diese Kalkulation so vollständig darzustellen, daß auch - als "passiver Posten" - die "Verbrennungskosten pro Häftling" mit zwei Reichsmark in dieser Aufstellung enthalten sind.

Es ist mir bewußt, daß auch - bei der Vorführung im Diaskop - jener Teil des Filmstreifens nicht "nötig" ist, der die vielen jubelnden Menschen beim Einzug Hitlers in Wien zeigt. Aber ich muß Ihnen als politischer Mensch und als Österreicher, der diese fünf Jahrzehnte der Geschichte seines Lebens mit allen

ihren Höhen und Tiefen schmerzhaft bewußt miterlebt hat, doch sagen, daß es wahrscheinlich die gefährlichste Verblendung wäre, die Irrtümer einer Generation vor der nächsten schamhaft verbergen zu wollen.

Ich glaube, meine Damen und Herren, daß wir es hier mit mehr als nur einer ausgezeichnet gelungenen Veranstaltung zu tun haben. Hier im Rathaus, auf einem Boden, den wir stolz als ein Herzstück demokratischer österreichischer Gesinnung bezeichnen dürfen, wollen wir den Wienern und allen Besuchern dieser Stadt den Spiegel eines halben Jahrhunderts vorhalten. Das einzige Kriterium, das für die Gestaltung dieser Ausstellung maßgebend war, war das Kriterium der reinen, ungeschminkten Wahrheit, wie bitter diese Wahrheit auch sein möge. Die Wahrheit ist - wenn Sie so wollen - die einzige "Tendenz", die dieser, wie mir scheint, einmaligen Exposition zugrunde liegt. Ich darf Sie bitten, sich bei Ihrem Rundgang von der Richtigkeit dieser Behauptung zu überzeugen."

Danach stellte der Bürgermeister den Journalisten die maßgeblichen Gestalter der Ausstellung vor: die plandenden Architekten, Dipl.-Ing. Franz Requat und Dipl.-Ing. Thomas Reinthaller, den Graphiker Georg Schmid sowie den Journalisten Othmar Urban, der für die Gestaltung des Diaskop-Filmes verantwortlich war.

Anschließend bat Marek die Pressevertreter zu einem Rundgang durch die Ausstellung. Dabei gaben der Leiter des Informationsdienstes, OMR Dr. Helmut Krebs, sowie dessen Stellvertreter, OMR Dr. Richard Denscher, den Journalisten die nötigen Erläuterungen über die Ausstellung.

70. Geburtstag von Ewald Balser
=====

3. Oktober (RK) Am 5. Oktober vollendet Kammerschauspieler Professor Ewald Balser das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Elberfeld geboren, wandte sich nach seiner Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg dem Schauspielerberuf zu und erhielt sein erstes Engagement am Stadttheater Barmen-Elberfeld. Nach weiteren Stationen in Basel und Düsseldorf sowie nach Gastspielen an verschiedenen deutschen Bühnen wurde er 1928 von Direktor Herterich an das Wiener Burgtheater verpflichtet, dem er seither treu blieb und dem er auch als Regisseur dient. Als Filmdarsteller ist Balser gleichfalls sehr populär geworden. Für seine hervorragenden künstlerischen Leistungen wurden ihm u.a. ein Preis der Dr. Karl Renner-Stiftung, der Ehrenring der Stadt Wien, der Grillparzerring und die Josef Kainz-Medaille verliehen.

Bürgermeister Bruno Marek hat Ewald Balser ein persönliches Glückwunschs Schreiben übermittelt, in dem es heißt:

"Unsere Stadt, deren erste Bühne seit vier Dezennien den Mittelpunkt Ihrer künstlerischen Tätigkeit bildet, ist Ihnen in dieser Zeit zur zweiten Heimat geworden und hat auch wiederholt bewiesen, wie hoch sie Ihre hervorragenden schauspielerischen Leistungen bewertet. Alle Freunde des Theaters verdanken Ihrer enormen Gestaltungskraft, die sich in einem ausgedehnten Rollenfach auswirkt und bei aller Monumentalität stets real und lebensecht bleibt, unvergeßliche Eindrücke.

Mögen wir noch lange Gelegenheit haben, Ihnen unsere Bewunderung und Zuneigung zum Ausdruck zu bringen!"

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

3. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und
Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paprika 50 g bis 60 g je Stück, Paradeiser
3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4 bis 5 S, Zwetschken 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Schweinenachmarkt vom 3. Oktober
=====

3. Oktober (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Pferdenachmarkt vom 3. Oktober
=====

3. Oktober (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Rindernachmarkt vom 3. Oktober
=====

3. Oktober (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Direktor Primost gestorben
=====

3. Oktober (RK) In der Nervenheilanstalt Rosenhügel verstarb, wie erst jetzt bekannt wird, am 1. Oktober nach kurzem Leiden der 74jährige Dipl.-Ing. Dr. Julius Leo Primost. Er stand der Kiba bis zu deren Fusionierung mit der Stadthallen-Betriebsges.mbH am 1. Juli 1968 als leitender Direktor vor.

Ehe Dr. Primost in die Filmbranche überwechselte, und die der Gemeinde Wien gehörende Kiba als Leiter übernahm, besaß er ein großes Spielwaren-Haus und Küchengerätegeschäft. In der Nazizeit freilich wurde auch er als aufrechter Demokrat verfolgt und mußte als Kohlenträger für sich, seine Gattin Paula und für seine beiden Töchter Johanna und Edith den Lebensunterhalt verdienen.

Aus der 1945 ins Leben gerufenen Organisation wurde ein großer Betrieb, zu dem mehr als 20 Wiener Kinos gehörten. Das Unternehmen leitete Dr. Primost nicht weniger als 23 Jahre lang als alleinzeichnungsberechtigter Geschäftsführer. Als am 1. Juli dieses Jahres die Wiener Stadthallen - Kiba Betriebs- und Veranstaltungsges.mbH begründet wurde, schied Dr. Primost aus dem aktiven Berufsleben aus. Dem Wunsche des Verstorbenen und der Angehörigen entsprechend wird die Beisetzung in aller Stille erfolgen.

- - -

Bürgermeister Marek dankt Internationalem Arbeiterhilfswerk
=====

3. Oktober (RK) Bürgermeister Bruno Marek empfing heute im Rathaus eine Delegation des Internationalen Arbeiterhilfswerkes, der Vertreter der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreichs und der Österreichischen Volkshilfe angehörten. Bei dieser Gelegenheit dankte er für die rasche und sinnvolle Betreuung der im Ausland befindlichen Bürger der CSSR. Das Arbeiterhilfswerk hat wieder einmal seine völkerumspannende Solidarität bewiesen.

- - -

Bürgermeister Marek zum Geburtstag des Bundespräsidenten
=====

3. Oktober (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat heute an Bundespräsident Franz Jonas nach Brioni folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

"Hochverehrter Herr Bundespräsident! - Zum morgigen Geburtstag gratuliere ich herzlich auch namens der Wiener Stadtverwaltung und wünsche nach erlebnisreichen Tagen in der Sozialistischen Volksrepublik Jugoslawien eine glückliche Heimkehr.- Mit meinen ergebenen Wünschen verbinde ich den Ausdruck größter Wertschätzung, die ich namens der Wiener Bevölkerung vermitteln darf."

- - -